

Prisca Würgler: Warum eine Impfgegnerin die „Graswurze“-Bewegung gründete

Am Meeting der Schweiz. Vereinigung für Raumenergie vom 14. Oktober erwähnte Benjamin Christ die „Graswurze“-Bewegung, die u.a. zum Zweck gegründet wurde, alternative Technologien zu fördern und zu finanzieren. Benjamin Christ und wir haben diese dann in Nr. 11/12 2022¹ kurz vorgestellt. Aktuell haben wir etwas mehr über die Gründerin Prisca Würgler erfahren.

Einfach keine Lämmer!

Im Bericht über die Graswurzel steht, das seien keine weltfremden Träumer, sondern Individualisten, Souveräne, Freiheitsliebende, einfach keine Lämmer. So wie Prisca Würgler. Wie sie zur Gründung der „Graswurze“-Bewegung kam, steht in der „Weltwoche“²: *„Die Massnahmen gegen Covid-19 haben viele Biografien verändert, Familien geteilt und Existenzen erschüttert. Der entscheidende Tag im Leben der 41jährigen Prisca Würgler war der 10. April 2020. Mehrere hundert Personen demonstrierten in Altdorf gegen die Maskenpflicht. Würgler hatte die Kundgebung mitorganisiert und stellte sich auch auf die Bühne. Sie wurde damit zu einem der Gesichter des Widerstands.“*

Ende November 2022 beschloss die Nidwaldner Regierung Maskenpflicht für Lehrpersonen. Prisca Würgler stellte sich dagegen - und wurde vom Schuldienst freigestellt. Das war das Ende ihrer Berufslaufbahn. Und der Beginn einer neuen. Als Gründungsmitglied der 'Freunde der Verfassung' und des 'Aktionsbündnisses Urkantone' hielt sie an ihrem Kurs gegen die offizielle Politik fest.

Dann habe sie gespürt, dass sich ihre Ziele allein damit nicht erreichen liessen: *„Ich wollte etwas Eigenes aufbauen, die lokale Vernetzung von Gleichgesinnten fördern“*, erklärt sie. Während der Corona-Krise habe sie gespürt, dass sich viele einsam fühlten, dass die Menschlichkeit gelitten hatte. Das war die Geburtsstunde der „Graswurze“-Bewegung, die inzwischen ca. hundert Lokalgruppen mit etwa 3'500 Beteiligten in der ganzen Schweiz zählt.

Alternative zum Mainstream

Ihr Ziel war es, rund um Themen wie Wirtschaft, Bildung, Kultur weitere kleine Zellen zu bilden, die eine Alternative zum Mainstream darstellen. Die Lösung war: eigene Angebote zu schaffen statt nur zu konsumieren: *„Das Bedürfnis, der unmenschlichen Agenda von Big Tech, Big Pharma und Big Government nicht ohnmächtig gegenüberzustehen, ist wichtig.“*

Diese Bewegung versteht sich nicht als reines Vehikel gegen die Covid-19-Massnahmen, sondern als konstruktiven Weg, Alternativen zu fördern. Die „Graswurze“-Bewegung fördert die Bürgerrechtsbewegung und Aktivitäten des Einzelnen. Über ihre eigene Firma ist Prisca Würgler für den Verein als Geschäftsführerin tätig. Die Pläne: Etablierung eines digitalen Marktplatzes, öffentlicher Märkte und Messen und die „Grashüpfer“ als Jugend- und Kinderprojekt von „Graswurze“. Dazu kommt die Zusammenarbeit mit anderen kritischen Gruppierungen wie den „Freien KMU“ und dem Ärzterverband Aletheia.

Prisca Würgler gibt inzwischen auch die Zeitschrift „Die Freien“ heraus, die Ende 2022 zum 4. Mal erschienen ist. Statt sich über die Berichterstattung der etablierten Medien aufzuregen, habe sie zusammen mit einigen Autoren selbst etwas machen wollen: *„Wir haben unsere Fassungslosigkeit über die Berichterstattung der letzten Jahre in eigenes Schaffen umgewandelt.“*

Auf den Vorwurf, sie arbeite an einer Parallelgesellschaft, antwortet sie, dass sie durch viele Gegner der Corona-Massnahmen in diese Rolle gedrängt wurde. Zitat: *„Ich selbst hätte nie Andersdenkende ausgeschlossen, das kam von der anderen Seite.“* Plötzlich über den eigenen Impfstatus Auskunft geben zu müssen, als Ungeimpfte draussen in der Kälte von Restaurants und Kulturhäusern ausgesperrt gewesen zu sein, das seien prägende Erlebnisse gewesen. *„Wir wollen uns nicht aus der Gesellschaft ausklinken, sondern nur die Werte leben, die uns wichtig sind.“* Deshalb ihr Engagement in der Graswurze-Bewegung in der Tradi-



Die Graswurzel fussen fest in der Erde und wachsen nach oben zum Wohle aller.

Die Lehrerin Prisca Würgler von Erstfeld UR verlor ihren Job wegen ihres Widerstands gegen die Corona-Massnahmen - und gründete die „Graswurze“-Bewegung.



tion der „Grassroots“-Bewegung aus den USA, die auf Autonomie, Freiheit und Eigenverantwortung setzt.

Quellen:

- 1 Christ, Benjamin: „Graswurze-Bewegung - eine Gemeinschaft von unten für eine bessere Welt“, in „NET-Journal, Nr. 11/12 2022
- 2 Millius, Stefan: „Wilde Wurzeln“, in „Weltwoche“, Nr. 1/2023

Ein weiteres Freiheitsbündnis

Der Graswurzel Benjamin Christ schickte uns Mitte Februar einen Text zum „Interessensbündnis lebendes Appenzell Ausserrhodens“. Das geht aber über den regionalen Rahmen hinaus. Dazu gehört auch „Tanzen für den Weltfrieden“, für „Das Goldene Zeitalter auf Erden“. Er ruft jeden Menschen dazu auf, sich jeden Tag ein paar Minuten dem Gedanken zu widmen, dass die ganze Welt eine grosse Familie sein wird, wo sich alle lieben, verstehen und zulächeln. Zitat: *„Ja, es gibt viele gute Dinge, die wir für das Glück der Menschen denken und tun können. Denken wir, wie die ganze Erde tanzt und singt, wie die ganze Welt mrogens den Sonnenaufgang betrachtet, dass die ganze Erde eine Freuden- und Dankeshymne an den Schöpfer schickt. Ist es nicht wunderbar, sich damit zu beschäftigen statt mit prosaischen und egoistischen Dingen? Dann kann das alles Realität werden!“*

siehe auch <https://cutt.ly/m9Apcnc>